

Freundesbrief

August 2008



Liebe Freunde,
je nach Bundesland haben Sie Ihren Urlaub schon hinter sich oder stecken noch mitten drin. Für die Einen Zeit der Erholung, für die Anderen steht die Arbeit schon wieder vor

der Tür oder hat begonnen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie nicht nur erholt sondern auch geistlich gestärkt aus dem Sommer hervorgehen. Nicht nur wir, auch Gott braucht unsere gestärkte Seele, dass wir wieder hören und aufnehmen können, was er für uns bereit hat. Gott hat Absichten und dazu braucht er uns. Dort, wo wir in Bedrängnis sind, da spricht er uns zu: **„Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jes 60, 2)** Konzentrieren wir uns nicht auf die Dunkelheit sondern das Licht, das schon da ist.

Im Bericht von Hans Wiedenmann, den er beim Freundestag gab und den Sie in diesem Freundesbrief lesen können, steht, dass „wir nicht in der Krise stecken“ und auch finanziell über die Runden kommen. Das kann sich in einem Werk wie Maranata schnell ändern, wenn es, wie jetzt im Sommer, deutlich weniger Spenden gibt und die Jahresgasrechnung 2.800 Euro mehr an Kosten ausweist. Wir freuen uns, wenn Sie uns in diesem „Sommerloch“ unterstützen können.

Sollten Sie nicht genug erholt sein nach dem Urlaub oder gar keinen gehabt haben, dann hab ich noch einen Tipp für Sie: Gönnen Sie sich ein Seminar im Zentrum für Erneuerung. Es wird Sie ermutigen.

Herzlichst Ihr

1. Vorsitzender

Bericht des Leiters

beim 6. Freundestag von Zentrum für Erneuerung – Maranata am 07. Juni 2008

Das Thema unseres Freundestages lautet: **„Gestärkt aus Krisen“**. Ich bin sehr dankbar, dass ich nicht von Krisen berichten muss. Wir erlebten seit dem letzten Freundestag sicherlich manch schwierige Situation aber vor allem viel Erfreuliches.

Beratung, Therapie, Seelsorge

Im Bereich ‚Beratung, Therapie und Seelsorge‘ gab es einen personellen Wechsel. Conny Schmellenkamp musste aus beruflichen Gründen ihre Mitarbeit zum Jahresende beenden. Seit September 07 hat sie, als Gründungsmitglied des Vereins, kompetent und engagiert im Seelsorgebereich mitgearbeitet. Neben Gesprächen hat sie auch Seminare angeboten. Wir sind sehr dankbar, dass wir bereits Ende Januar Gudrun Dreger als neue Mitarbeiterin für Beratungs- und Seelsorgegespräche gewinnen konnten und ihre Fachkompetenz schon rege in Anspruch genommen wird. Seit meinem Bericht beim letzten Freundestag haben wir 577 Gespräche mit Ratsuchenden geführt. Dies ist eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Gespräche ist von Monat zu Monat sehr schwankend. Meistens nehmen die Hilfesuchenden mehrere Gesprächstermine in Anspruch. Überwiegend kommen Einzelpersonen zur Beratung und Seelsorge. Die Paarberatung nimmt knapp 10 % ein.

Weil wir nicht wollen, dass finanzielle Gründe Menschen mit Problemen daran hindern, unser Seelsorge- und Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen, haben wir kein festes Honorar für die Gespräche. Wir sprechen im Einzelfall ab, wie viel bezahlt werden kann. Im

Durchschnitt bekommen wir knapp 40 €. Damit sind unsere Kosten aber nicht gedeckt. Wenn Sie, unsere Freunde, uns Ihre Spenden zukommen lassen, ermöglichen Sie somit all denen Beratung und Seelsorge zu erhalten, die sich das sonst finanziell nicht leisten könnten.

Seminare

Wir haben 25 Seminare angeboten, mit sehr schwankenden Besucherzahlen. Insgesamt waren 606 Seminarteilnehmer in unserem Haus. Auch im Seminarbereich können wir eine leichte Steigerung der Besucher verzeichnen. Die Erfahrungsberichte, die wir im Freundesbrief regelmäßig abdrucken, zeigen, dass die Seminare für die Teilnehmer wirklich hilfreich sind. Alle diese Seminare beschäftigen sich mit der Veränderung und Erneuerung der Beziehung zu Gott, den Mitmenschen und zu sich selbst.

Lobpreisabend

Der Lobpreisabend an jedem dritten Donnerstag im Monat verbindet uns mit der ehemaligen Reha-Arbeit und findet seit 20 Jahren fast ununterbrochen statt. An diesem Abend loben wir Gott, erzählen, was wir mit IHM erlebt haben, lassen uns durch sein Wort ermutigen, trösten und korrigieren und beten für persönliche Anliegen.

Der eher kleine Kreis, der da zusammen kommt, setzt sich aus wenigen regelmäßigen Besuchern und solchen, die ganz unregelmäßig da sind, zusammen. Ab und zu finden sich auch Fremde ein. Ein ganz besonderes Erlebnis war es, als beim Lobpreisabend im Januar im Rahmen der Allianz-Gebetswoche, der Speiseraum bis auf den letzten Platz belegt war. So etwas wünsche ich mir öfters.

Supervision/Coaching

Zurzeit begleite ich das Leitungsteam eines Werkes und das Mitarbeiterteam einer Kindertagesstätte supervisorisch. Die regelmäßigen Treffen finden in größeren Abständen statt. Weiter war ich bei einem mehrtägigen Treffen der Mitglieder einer Gemeinschaft zur Bewältigung einer aktuellen Umbruchsituation. Gerne würde ich diesen Bereich weiter ausbauen.

Außendienste

Die Dienste, die ich außerhalb des Hauses wahrnehme, sind sehr vielseitig. So habe ich bei einem Kongressworkshop mitgearbeitet, auf Einladung einer Elterninitiative ein Erziehungsseminar gehalten, bei einem Kongress eine Arbeitsgruppe geleitet, mehrere Predigtdienste übernommen und ein Mitarbeiterteam bei der Entwicklung der Seelsorgearbeit beraten. Solche Dienste übernehme ich, wenn es mir zeitlich möglich ist, sehr gerne. Sie bieten gleichzeitig die Möglichkeit, die Arbeit bekannt zu machen.

Gruppen, die das Haus nutzen

Die Möglichkeiten des Hauses werden inzwischen auch von verschiedenen Gruppen gerne genutzt. Immer wieder finden bei uns Treffen der Evang. Allianz Siegburg statt, Gemeindeleitungskreise kommen für ein- oder zweitägige Klausurtreffen, Alpha-Kurs-Wochenenden werden durchgeführt, Israel-Freunde treffen sich zu einem Seminar oder die Mitarbeiterinnen eines Frühstückstreffens laden zu einer internen Schulung ein.

Büroarbeiten

Sehr dankbar bin ich, dass Angelika Erkes seit Beginn der Arbeit von Zentrum für Erneuerung – Maranata die Buchhaltungsarbeiten eigenständig und verantwortungsvoll übernimmt. Sie sorgt dafür, dass wir bei den Sitzungen des Vorstandes immer gut über unsere Finanzen informiert sind. Ganz neu werde ich von Gundel Rombo bei den anfallenden Büro- und Schreibarbeiten unterstützt. Ihre erste große Aufgabe war es, das Seminarprogramm für Herbst druckfertig zu machen. Für mich ist ihre Mitarbeit eine enorme Entlastung und ich hoffe sehr, dass wir diese Stelle langfristig finanzieren können.

Haus und Hof

An Stelle von Susanne Wolf hält jetzt Tanja Form das Haus sauber und kocht bei den Seminaren. Ihre ersten Erfahrungen mit Zeit- und Mengenplanung beim Kochen für die Seminarteilnehmer hat sie bereits erfolgreich hinter sich. Dankbar bin ich, dass uns Susanne Wolf

weiterhin mit ihrer Kreativität beim Blumenschmuck für das Haus unterstützt. Schon vor einiger Zeit hat Christoph Wiedenmann die Hausmeisterarbeiten von Mike Dunst übernommen. Neben der laufenden Pflege der großen Außenanlagen wird er dringend anstehende Renovierungsarbeiten durchführen.

Finanzen

Ich freue mich, dass die Einnahmen aus der Arbeit ein klein wenig höher sind als die Spenden. Wenn ich nach unseren Finanzen gefragt werde, sage ich meistens, dass es uns wie den Israeliten bei der Wanderung durch die Wüste geht – wir leben vom täglichen Manna; mehr haben wir nicht, aber es reicht schon seit über 5 Jahren. Sowohl die Einnahmen, die wir durch Beratungsarbeit, Seminare, Supervision und Dienste außer Haus erzielen als auch die Spendeneingänge sind von Monat zu Monat sehr schwankend. Dies macht es uns oft schwer, Entscheidungen, die mit Kosten zusammen hängen, zu treffen. Da wir auch keine Rücklagen haben, ist es ein Glaubensabenteuer, wenn wir spätestens bis Herbst unsere defekte Heizung im Nebengebäude erneuern. Die ca. 8.000 €, die sie kostet, haben wir so nicht. Ganz klar ist, dass es die Arbeit von Zentrum für Erneuerung – Maranata nicht geben würde, wenn Sie, unsere Freunde, sich von Gott nicht bewegen lassen würden, zu spenden und zu beten. Dafür danke ich allen von ganzem Herzen.

Gestärkt aus Krisen

Die meisten Menschen, mit denen wir es zu tun haben, befinden sich mehr oder weniger stark in Krisen. Auf Grund der Rückmeldungen von den Menschen die zur Beratung kommen, an Seminaren teilnehmen oder unseren Dienst in anderer Weise wahrnehmen, können wir sagen, dass Gott die Arbeit segnet. In ihrem Leben hat sich vieles in positiver Weise verändert. Gott begegnet hier Menschen, heilt, verändert und segnet sie. Das macht mich und alle, die für diese Arbeit Verantwortung tragen, sehr froh und dankbar.
Hans Wiedenmann

Kurzberichte von Teilnehmern

Kleider machen Leute?!

Welche Frau kennt nicht diese Frage, morgens vor dem Kleiderschrank stehend: „Was ziehe ich heute an?“ Ich kenne sie gut. Für mich ein Grund, am Seminar ‚Kleider machen Leute?!‘ teilzunehmen, aber besonders neugierig war ich auf die Frage in der Seminarbeschreibung, welche Kleider Gott für mich bereithält.

Ich denke, dass jede Teilnehmerin gerade an diesem Tag intensiv die Frage bewegte: „Was ziehe ich zu diesem Frauenseminar an?“ Schon in der Vorstellungsrunde kamen unterschiedliche Kleidungsstile, Vorlieben, Eigenheiten, typbedingte Stärken und Schwächen zur Sprache. Das Kennenlernen erfolgte in einer offenen und liebevollen Atmosphäre.

Gabi Pack und Karin Schmitz, die das Seminar sehr engagiert und kompetent leiteten, hatten für den Einstieg ein typisches Symbol gewählt, nämlich eine große, mondäne (leere) Einkaufstasche, dekoriert mit ansprechenden Accessoires. Zügig erfolgte die Überleitung in Richtung „Alltag“, um verschiedene Situationen wie Arbeitsstelle, Sport, Freizeit, Hausarbeit usw. unter die Lupe zu nehmen. Im Austausch stellten wir einmütig fest, dass die Situation die Kleiderwahl bestimmt.

Der zweite Impuls führte uns weg vom Alltag, hin zu unserer Lebensgeschichte. Wer oder was hat meinen Kleidungsstil geprägt? Anhand von vorbereiteten Materialien bestand die Aufgabe darin, einen Zusammenhang zwischen unserer Bekleidung in der Kindheit, der Jugend und der Gegenwart herzustellen. Erstaunt stellte ich fest, dass sich tatsächlich ein roter Faden durch meine Kleidergeschichte zog. Bedenkenswert!

In einer kurzen Zusammenfassung wurde schließlich auf den Punkt gebracht, wie jede Frau ihren Stil entdecken kann, eifrig ergänzt von unseren sachkundigen Kommentaren.

Der zweite Teil des Seminars beschäftigte sich mit der Frage: „Was sagt die Bibel zur

Kleiderfrage?“ Ganz klar wurde in einem Impulsreferat von Gabi Pack herausgestellt, dass Kleidung ein Grundbedürfnis und ein Grundrecht des Menschen ist. Gott weiß, dass wir Menschen seit dem Sündenfall äußerst schutzbedürftig sind. Deshalb bietet er uns zuallererst Schutzkleidung an. In Jesaja 61 stoßen wir auf Kleider des Heils, die Gott uns hinhält, damit wir von unterschiedlichen Verletzungen heil werden, wenn wir hineinschlüpfen. Weiße Kleider hält Gott in Offenbarung 6,11 bereit; weiße Kleider der Reinigung und Erneuerung sowie weiße Kleider der Überwindung. In Lukas 15 begegnet der verlorene Sohn seinem Vater. So, wie ihm, hält Gott uns das Festkleid der Kindschaft hin, entsprechend unserem neuen Stand, damit wir das Leben feiern.

Zum Schluss stellte die Referentin die Frage: „Und du, Jesus, welches Kleid trägst du?“ Beim letzten Abendmahl bindet sich Jesus eine Schürze als Zeichen seines Dienstes um und wäscht den Jüngern die Füße. Jesus hat für uns, für mich, diese Schürze umgebunden und fragt: „Womit soll ich dir dienen? Welches Kleid soll ich für dich aus dem Schrank holen: Ein Schutzkleid, Kleider des Heils, weiße Kleider oder ein Festkleid?“

Jede von uns suchte sich daraufhin einen Ort der Stille, um diese Frage für sich zu bewegen. Es tat gut, der Fülle von Eindrücken, Gedanken und Impulsen einen äußerlichen und einen inneren Raum zu geben, Gott den Anker werfen zu lassen, um jenes Kleid zu finden, das Er für mich bereithielt – und ich fand es.

Wieder im Seminarraum versammelt, erfolgte zum Abschluss die Einladung, ein persönliches Segnungsgebet zu empfangen. Beschenkt mit einer kleinen, sehr dekorativen Einkaufstasche, die in diesen intensiven Stunden mit vielen „bunten Gedankenanstößen und Impulsen“ gefüllt wurde, begaben wir uns auf den Heimweg.

Wenn ich mir morgens wieder die Frage stelle: „Was ziehe ich heute an?“, fällt jetzt mein Blick zuerst auf die Dekotasche, die ich an den Schlüssel der Kleiderschranktür gehängt habe. Sie ER-innert mich an jene

Frage Jesu: „Mit welchem Kleid soll ich dir, Maria, heute dienen?“

Herzlichen Dank für dieses wertvolle Seminar!
Maria

Festabend ,Wir feiern das Passah-Fest'

Die Bedeutung des Passah-Festes für Christen und Juden

Das Passahfest, ein zentrales Fest im Judentum, das an die Befreiung aus Ägypten erinnert, wurde am Sederabend, einem warmen Aprilsamstag im Zentrum für Erneuerung - Maranata im schönen Königswinter zelebriert.

So wirklich konnte ich mir nicht vorstellen, dass ich Teil dieses Festes sein sollte. Was verband ich mit dem Passahfest? Zunächst nicht viel mehr als das Passahlamm, dessen Duft mir schon entgegen kam, als ich den festlich geschmückten Raum betrat, in dem die Feier abgehalten werden sollte. Die Gäste strömten herein, es wurde geredet, unser „Leiter durch den Abend“, Hans, begrüßte uns, und ich war gespannt auf das, was folgen sollte.

Das eigentliche Passahfest beginnt mit einem Abendgottesdienst in der Synagoge worauf ein großes Festessen im Kreis der Familie folgt. Wir hatten den ersten Part quasi übersprungen und befanden uns nun schon im „familiären Teil“. Aus der Küche dampfte der Geruch des Lammes, der Wein und das Wasser standen vor uns und der Magen knurrte leise. Doch auf dem Tisch befand sich ein Teller, auf dem weder Beilagen noch Häppchen lagen, sondern seltsame, verschiedene Speisen. Was hatte es damit auf sich? Das sogenannte Sederessen – und somit das Passahmal – begann. Hans führte uns mit einigen Erläuterungen in die Prozedur dieses Essens ein und nach und nach bekamen nun auch die Speisen auf dem Teller ihre spezifische, symbolische Bedeutung. Nach einem festgelegten Verlauf nahmen wir sie zu uns. Dazu verlasen der Leiter oder andere Teilnehmer entsprechende Bibelstellen und Erklärungen aus der Passahliturgie,

die die Bedeutung der Speisen erklärte. In bestimmten Abständen wurde dazu Wein getrunken. Beim Füllen der Gläser mussten wir allerdings Obacht geben, da wir sie auf einmal austrinken mussten. Dazwischen sangen wir immer wieder schallend Lob- und Danklieder. Schließlich aßen wir gemeinsam das Lamm. Der Geruch hatte nicht zu viel versprochen: Nach Bitterkräutern, Ei, Mazza und Chaosset ließen wir uns das Essen schmecken.

Für mich war es wirklich besonders, diesen Einblick in die Festlichkeiten des Passahmahls zu bekommen. Die Gemeinschaft und das gemeinsame Vollziehen der Liturgie erschienen mir nicht aufgezwungen, sondern vielmehr feierlich. Erstaunlich am Passahfest war die Symbolkraft, die dahinter steckte, die Hinweise auf Jesus sowie die Parallele zu Jesu Tod und dessen „Rolle“ als Lamm und Erlöser. Schön war es auch, erneut darüber nachzudenken, dass auch Christus das Passahmahl zu sich genommen hatte, und dass er danach das Abendmahl mit seinen Jüngern gefeiert hat. Auch wir feierten nun, nach dem gemeinsamen Essen, das Abendmahl. Bedächtige Stille legte sich in den Raum, als wir den Becher und das Brot im Andenken an Jesu Tod und Auferstehung durch den Raum gehen ließen. Eigentlich hätten wir jubeln sollen.

Das Jubeln erfolgte etwas später, als wir versuchten, das Tanzbein zu schwingen. Mit israelischen Tänzen, die uns Naomi Schäfer-Long zeigte, begann die Temperatur im Raum zu steigen. Lachend und konzentriert folgten wir den Anweisungen unserer Tanzlehrerin: „Eins, zwei hops, und noch mal von vorn“. Die perfekte Verdauungsstrategie und der perfekte Abschluss für einen eindrucksvollen Abend.

Christel

Aktuelle Termine

S e m i n a r e

Sa 06.09.08
Das Unsichtbare sichtbar machen – Arbeit mit Kindern

Sa 13.09.08
Leben gelingt besser - Dankbarkeit, Vergebung, Heilung

Sa 20.09.08
Bewegung im Gebet – Anbetungsanz

Fr/Sa 26./27.09.08
Haltet fest am Gebet und wacht – Gebetsnacht

So 28.09. - So 05.10.08 (voraussichtlich)
Gebetsreise nach Jerusalem

Sa 25.10.08
Beziehung - nichts als Probleme? – Tagesseminar

Di 28. – Fr. 31.10.08
Schule für Prophetie – Schulung

Di 28. - Do 30.10.08
Lobpreis und Prophetie – Abendveranstaltungen

Sa 08.11.08
Maranatha - Gemeinde in der Berufung – Die Bedeutung des Messias für Christen und Juden

Fr. 14. - Sa 15.11.08
PEP4Teens - Erziehungsprogramm für Teenagereltern

Fr 21.11.08
Ketten – Kreativ-Workshop

So 23. - Fr 28.11.08
Das Leben gewinnen - zur Ruhe kommen – Seelsorgeweche

Sa 06.12.08
Hinter jeder Sucht steckt eine Sehnsucht – Impulstag Sucht

Sa 13.12.08
Ich möchte, dass ihr prophetisch reden könnt – Aufbau-seminar Hörendes Gebet

Fr 19. - Sa 20.12.08
Träume - eine Sprache Gottes und unserer Seele – Schulung

Ausführliche Informationen über die Seminare finden Sie auf unserer Homepage www.zentrum-fuer-erneuerung.de

L o b p r e s a b e n d e

18.09., 16.10., 20.11., 18.12. 2008

